

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

52 (22.2.1840)

Literarische Anzeigen.

(387) Duedlinburg. Bei G. Basse in Duedlinburg sind so eben erschienen und in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung zu beziehen:

Preussische Nationalchrift. Anekdoten

Friedrich dem Großen.

Aus authentischen Quellen gesammelt von Dr. Franz Meyer. Mit Bildern. Erstes Heft. Mit 3 Bildern. 8. geh. Preis 36 fr.

Was gibt es wohl Interessanteres, als die Thaten und Worte des großen Königs, der in Weisheit, Güte und Verstand noch lange ein erhabenes Vorbild für die Nachwelt seyn und bleiben wird! Ein Paar Generationen hat der Ruhm des großen Friedrich II. schon überlebt, und die junge Nachkommenschaft greift begierig nach dem, was über ihn spricht. Die gegenwärtige auferlesene Sammlung von Anekdoten und Charakterzügen aus dem Leben des großen Königs ist aus Originalquellen geschöpft und mit ansprechenden Szenen illustriert. Die Darstellung ist fernig und jener Zeit entsprechend; das Ganze überhaupt, wegen seines hohen Interesses, höchst empfehlenswerth. — Das zweite Heft ist ebenfalls so eben erschienen, dem noch einige Hefte folgen werden.

(515) Karlsruhe. So eben ist erschienen und in der

Gros'schen Buchhandlung (A. Vielesfeld) in Karlsruhe

zu haben: Höchst interessante Schrift für alle Stände. Wer war größer: Friedrich der Große oder Napoleon?

Eine vergleichende Schilderung dieser großen Männer als Mensch, Held, Staatsmann und Fürst. Von G. E. A. Baron von Görz. Erstes Heft. 8. Preis 45 fr.

Diese vergleichende Darstellung der beiden größten Männer der neuern Zeit, in Hinsicht ihrer geistigen Größe, ihrer Ansichten, ihres Charakters und ihrer, die Welt erschütternden und allgemein angehaunten Thaten, verbunden mit einer höchst anziehenden Erzählung derselben, muß mit Recht das allgemeinste Interesse erregen, und darf zu den unterhaltendsten und belehrendsten Schriften der Gegenwart gerechnet werden; alle Stände finden hier eine eben so interessante, als mannichfaltige Unterhaltung. Das 2te Heft à 8 Gr. ist ebenfalls so eben erschienen. Das Ganze wird circa 8-8 Hefte umfassen.

(183) Mainz. Bei Viktor v. Zabern in Mainz sind erschienen und durch sämtliche Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen, in Karlsruhe durch die Kreuzbauer'sche Buchhandlung:

Kreuzbauer'sche Buchhandlung:

H. J. Wecker's Lehrbuch der französischen Sprache nach Hamilton'schen Grundsätzen, enthaltend: Sechs Erzählungen aus Berguin's ami des Enfants und die drei ersten Bücher von Fénelon's aventures de Télémaque; Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage der Schrift; die vier ersten Bücher von Fénelon's aventures de Télémaque als Lehrbuch der französischen Sprache etc. gr. 8. 352 S. Kartonnet 1 fl. 21 fr.

Ueber die Hamilton'sche Methode ist schon sehr viel geschrieben und ihre Vorzüglichkeit für den ersten Unterricht in fremden Sprachen ist durch ausgezeichnete Pädagogen so klar bewiesen worden, daß dieselbe nicht mehr in Zweifel gezogen werden kann. Allerdings haben blinde Anhänger anfangs dieser Methode dadurch geschadet, daß sie durch sie zuviel leisten, ja sogar das Studium der Grammatik ganz überflüssig machen wollten. Dieser Ansicht hat der Herr Verfasser nie gehuldigt, sondern ist immer der Meinung gewesen, die auch der Herr Rezensent seiner Grammatik der französischen Sprache in der „Allgemeinen Jenaischen Literaturzeitung“, Maiheft 1819, ausgesprochen hat, daß, um schnelle Fortschritte in der Erlernung einer Sprache zu machen, die Schüler vor dem Gebrauch der Grammatik nach der modifizirten Hamilton'schen Methode auf die wissenschaftliche Erlernung dieser Sprache vorbereitet werden müßten. Dieser vierten Auflage, deren Erscheinen wohl ein hinlänglicher Beweis der Brauchbarkeit dieses Lehrbuchs seyn dürfte, ist eine vollständige Syllabimethode für die ersten Anfänger beigegeben, und außerdem ist das Buch durch eine große Anzahl Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Französischen in's Deutsche, vermittelt der nach der Hamilton'schen Methode auswendig gelernten Wörter vermehrt worden.

In demselben Verlag sind erschienen:

1) Grammatik der französischen Sprache von P. J. Wecker's, wirkl. Lehrer an der großherzogl. Realschule zu Mainz, gr. 8. 512 S. 1 fl. 36 fr.

Ueber dieses Buch haben sich das „Repertorium der gesammten deutschen Literatur“ für das Jahr 1838, Nr. XVI; die jenaische „Allgemeine Literaturzeitung“, Maiheft 1839, Nr. 95; die darmstädter „Allgemeine Schulzeitung“, Nr. 112, vom Jahr 1839, und die „neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Zahn und Seebode.“ 26 B. V. Sup. III. Heft, sehr günstig ausgesprochen, und der großherzogl. heftische Oberschulrath hat dasselbe vermittelst Reskript vom 21. August v. J. sämtlichen großherzogl. Realschuldirektoren zur Einführung in die Realschulen empfohlen. In dem hierüber erlassenen Reskript wird über den Werth dieser Grammatik gesagt: „Unter den in neuester Zeit erschienenen Sprachlehren gehört die französische Grammatik von Wecker's, Mainz, bei Zabern, 1838, zu den vorzüglichern; namentlich wird die sorgfältig gearbeitete Syntax als ein Hauptvorzug derselben gerühmt.“

2) Leçons françaises de Littérature et de Morale ou

Recueil en prose et en vers des plus beaux morceaux de la littérature des deux derniers siècles par M. M. Noël et De La Place. Zum Gebrauch für Schulen, mit einem Wortregister und einer Erklärung der Synonymen versehen, von P. J. Wecker's, gr. 8. 436 S. 1 fl. 48 fr.

Dieses Buch, welches sich ganz besonders für die obern Klassen der Gymnasien, Real- und höhern Bürgerschulen eignet, hat in mehreren Literaturblättern anerkennende Beurtheilung gefunden. Durch die sehr faßliche Erklärung der französischen Synonymen (über 500 Artikel) wird der Werth dieses vorzüglichen Buches, welches in sämtlichen Gymnasien und Realschulen des Großherzogthums Hessen eingeführt ist, für deutsche Schulen bedeutend erhöht.

(785.2) Karlsruhe. (Gesuch.) In ein Spezerei-, Eisen- und Eisenwaarengeschäft wird ein junger Mann als Kommis gesucht; derselbe muß seine Lehre in einer Provinzialstadt gemacht haben, von guter Herkunft seyn, und über Geschäftskenntnisse und gutes sittliches Betragen Zeugnisse beibringen; der Eintritt kann sogleich oder in 14 Tagen geschehen. Das Kontor der Karlsruher Zeitung gibt auf portofreie Anfragen näheren Auskunft.

(708.3) Karlsruhe. (Dienstgesuch.) Es wünscht ein gutgefitetes Frauenzimmer von gesetztem Alter einen Platz als Haushälterin in einem Privathause zu erhalten. Das Nähere ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

(753.3) Dffenburg. (Lehrlinggesuch.) In eine frequente Konditorei wird ein junger gebildeter Mann, unter annehmbaren Bedingungen, in die Lehre gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(671.3) Karlsruhe. (Kapitalgesuch.) Es sucht Jemand gegen doppelte gerichtliche Versicherung und 4 Prozent Verzinsung ein Kapital von 1500 fl. zu leihen. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(684.3) Karlsruhe. (Dienstangebot.) Ein der praktischen Geometrie befähigter oder registrierter Feldmesser kann in einer bedeutenden Stadt des Unterlandes anhaltende Beschäftigung und Gelegenheit zu größerer Ausbildung finden. Das Nähere ist auf frankirte Schreiben im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

(353.3) Karlsruhe. (Dienstangebot.) Ein angehender praktischer Jurist kann bei einem Rechtsanwalte, welcher eine ausgedehnte Praxis hat, gegen angemessenes Honorar passende Beschäftigung erhalten. Näherer Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

(782.3) G. B. Nr. 1. C. B. Nr. 199. Karlsruhe. (Anerbieten.) Eine stille Familie ist geneigt, ein oder zwei Mädchen, welche hier ein Institut besuchen, oder sonst etwas lernen wollen, in Kost, Logis und Aufsicht zu nehmen. Der Eintritt kann auf das Frühjahr geschehen. Näheres auf dem Kommissionsbureau von W. Kölle, Kajernenstraße Nr. 4.

Karlsruhe, den 19. Febr. 1840. (745.2) Karlsruhe. (Anerbieten.) Bei dem Unterzeichneten können bis 1. März oder April wieder zwei junge Leute, welche die hiesigen Lehraufgaben besuchen, in elterliche Fürsorge und Pflege gebracht werden.

W. Reich, Lehrer, Adlerstraße Nr. 40.

(436.2) Knielingen. (Kapitalauszuleihen.) Bei der Almojenverrechnung in Knielingen liegen 100 fl. zu 5 pzt. zum Ausleihen bereit.

Knielingen, den 29. Januar 1840.

Almojenpflieger Herrmann. (770.3) Philippsburg. (Kapitalien auszuleihen.) Bei hiesiger Almojenverrechnung liegen 700 fl. zum Ausleihen bereit, die gegen ordnungsmäßig ausgefertigte Hypotheken, mit 5 Prozent verzinstlich, auch zu 100 fl. abgegeben werden.

Philippsburg, den 17. Febr. 1840.

Der Verrechner. (566.2) Karlsruhe. Anzeige von ulmer Kunstmehl.

Wir zeigen unsern Freunden hiermit an, daß wir wieder von unserm als vorzüglichst bekannten Kunstmehl, in jeder beliebigen Sorte, nebst grobem und feinem Kunstgries, grober und feiner Kunstgerste, eine Zufuhr an Herrn Bäckermeister Gottfr. Haish Adlerstraße Nr. 2, in Karlsruhe gerichtet haben. Da wir in Folge des raschen Absatzes die schönsten Qualitäten um den billigsten Preis liefern können, so empfehlen wir uns aufs Beste.

Ulmer, den 1. Febr. 1840.

Wieland und Genossen, Wessler der Kunstmühle.

Diesem füge ich noch an, daß ich die einzige Niederlage des oben genannten Mehles von jeder Sorte immer aufs Beste empfehlen darf, und stets nach dem neuen Gewicht zu den billigsten Preisen verkaufen werde. Mit dieser Gelegenheit habe ich eine Parthie des ächten berühmten ulmer Theebrods bezogen, welches in der Folge nach Wunsch frisch bei mir zu haben seyn wird.

Bäckermeister Gottfried Haish Adlerstraße Nr. 2.

(788.2) Sinsheim. (Für Auswanderer nach Amerika.) Denjenigen, welche nach Amerika auszuwandern und hier bereits feste Kontrakte abzuschließen wünschen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hierzu von Herrn H. August Heinke, obgleichlich angestellter und beibehaltener Schiffsmakler, in Bremen, mit genügender Vollmacht versehen bin. Derselbe expedirt fortwährend von 14 Tagen zu 14 Tagen nach New-Orleans, New-York, Philadelphia und Baltimore die vorzüglichsten, schönsten dreimastigen gepufferten bremischen Schiffe, worüber das Verzeichniß bei mir einzusehen ist.

Wegen der sehr billigen Ueberfahrtspreise und Bedingungen werde ich gerne die nöthige Auskunft ertheilen. Sinsheim, den 20. Februar 1840.

W. G. Köllreutter.

(697.3) Fahr. (Empfehlung.) Ich finde mich veranlaßt, mein allgemein als probat anerkanntes Mittel gegen Ratten und Mäuse Jedermann, der von diesem Uebelziefier heimgefaßt ist, hiermit aufs Beste zu empfehlen. — Von den ersten Häusern hier, so wie sämtlichen Herren Bürgermeister in der Umgegend, deren Gemeinden ich in letzter Zeit mit diesem Mittel versah, beße ich Zeugnisse, daß nachdem solches 48 Stunden gelegt gewesen ist, weder Ratten noch Mäuse mehr verspürt wurden. — Ich habe fortwährend mehrere Portionen vorräthig und kann daher jedem Verlangen aufs Prompteste entsprechen. — An den Plätzen, wo solches gelegt wird, können Hunde und Katzen genidtet werden, ohne daß Gefahr für dieselben zu befürchten ist.

Sollte sich an einem oder dem andern Orte Jemand mit dem Verkauf meines Mittels gegen angemessene Provision befaßen wollen, so bitte ich um baldgefällige Nachricht.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1840.

Karl Frey. (553.3) Nr. 3086. Durlach. (Bekanntmachung.) Der Gemeinderath Durlach hat mit Zustimmung des kleinen Ausschusses den Antrag gestellt, zum Vollzug der Erweiterung des hiesigen Begräbnisplatzes die Vorschriften des Expropriationsgesetzes gegen die Eigenthümer der angrenzenden Gärten in Anwendung zu bringen.

Es wird daher Tagfahrt zur Prüfung und Begutachtung der Nothwendigkeit der in Antrag gebrachten Abtretungen auf hiesigem Rathhaus auf Donnerstag, den 27. Febr. 1840, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, wozu sämtliche Beteiligte mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß inzwischen der Plan auf hiesigem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufliegt.

Durlach, den 5. Febr. 1840. Großh. bad. Oberamt. Baumüller.

(682.3) Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Diejenigen, welche auf Ostern d. J. als Schulpflichtigen in das evangelische Schullehrerseminarium zu Karlsruhe aufgenommen werden wollen, haben sich am 5. Mai zu der auf den 6., 7. und 8. Mai d. J. festgesetzten Aufnahmeprüfung bahier einzufinden, wobei man sie auf die Verordnung des großh. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1836 II. mit dem Beifügen aufmerksam macht, daß die erforderlichen 5 Zeugnisse drei Wochen vor dem Eintreffen der Aspiranten durch die betreffenden Bezirksschulinspektoren an die Direktion des evangelischen Schullehrerseminariums einzusenden sind.

Karlsruhe, den 10. Februar 1840. Großh. badische Oberschulkonferenz. Hüffel.

vt. Le Pique. (705.3) Karlsruhe. (Leihhauspfänderversteigerung.) Von Montag, den 23. März, bis Samstag, den 4. April d. J., werden die 6 Monat verfallenen Leihhauspfänder in dem Gasthaus zum König von Preußen versteigert.

Die Inhaber verfallener Pfandscheine werden hierdurch aufgefordert, dieselbe in Bälde zum Prolongiren anher einzusenden, denn nach dem 7. März werden keine Pfandscheine, welche 6 Monate verfallen sind, zum Prolongiren mehr angenommen.

Karlsruhe, den 13. Februar 1840. Leihhausverwaltung. Gyth.

(646.3) Nr. 1476. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Den 24., 25., 26. und 27. d. M. werden aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Graben, im Schutzrevier Kammerforst, nachstehende Holzgattungen durch den Bezirksförster Wagner öffentlich versteigert werden, und findet die Zusammenkunft jeden Tag früh 8 Uhr auf der neubörser Straße am Heuwege statt:

447 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 25 1/2 „ eichenes do., 110 „ gemischtes do., 195 „ buchenes Prügelholz, 39 1/2 „ gemischtes do., 17,200 Stück buchene Wellen, 4300 „ gemischte do., Bruchsal, den 11. Febr. 1840. Großh. bad. Forstamt. D. H. W. L a u r o p.

(774.2) Nr. 1262. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen, bergbauener Forstbezirks, wird durch Bezirksförster Becker nachstehendes Holz loseweise versteigert:

Im Hohberg bis Dienstag, den 25. Febr. d. J.: 7 eichene Holländerlöge, 35 Klafter Brennholz, 1500 Wellen und 3000 Bohnensteden.

Die Zusammenkunft ist Morgens halb 9 Uhr im Hohberg auf der Dahnstraße am Kreuzweg. Pforzheim, den 18. Febr. 1840. Großh. bad. Forstamt. Holz.

vt. Ludwig. (772.3) Wiesenthal. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 26. Febr. d. J., werden aus wiesenthaler Gemeinewaldung durch das Bürgermeisteramt 40 Stämme Eichen, 7 Buchen, zu Bau- und Nutzholz, sodann 195 Forlen, zu Holländers-, Bau- und Nutzholz tauglich, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert; wozu die Stei-

aber eine... rrgarten... de Pfar... n, welche... reien be... men sechs... liegende... umlingen... ch gemäß... e Art. 4... spf. Ordi... ngen mit... zur Aus... Die... verwand... werden... blatt Nr... enthält... vom 7... höchsten... blatt Nr... verbunden... en, nicht... handhabt... ere unter... erden da... Fortbil... Fehlen... gnä... neben der... an der... räge über... des Prof... Anzeige... rlungen... er medizi... daß ein... (ib. Stg.)... iner sch... n-... bedingten... itern ein... brillantes... ten Land... rich's des... selbeleuch... Zur Feier... in Wun... gungen... ung gab... nöglich... die ersten... 3.)... stellt blieben... m Kernen... aser 3 fl... proz. konfol... 3185. —... en 662. 50... ; links... Straß... Anleihe... 67. Neap... Gelb... 108 1/2... 101 1/2... 81 1/2... 2137... 121... 156... 141 1/2... 100 1/2... 102 1/2... 105 1/2... 73 1/2... 100... 102 1/2... 307 1/2... 107 1/2... 100 1/2... 99... 64 1/2... 23 1/2... 207... 51 1/2... 8... 71 1/2... 79 1/2... fl. ft. 2 43... 1 44 1/2... 2 20... 20 28... 20 28... 20 25... ilage.

gerungsliebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf der Straße gegen Hambrücken an der steinernen Brücke. Wiesenthal, den 17. Febr. 1840. Bürgermeisteramt. Gerner.

776.3 Friesenheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Friesenheim läßt in ihrem Hochwald, auf dem sogenannten Schneigbühl, Donnerstag, den 5. März d. J., Vormittags 9 Uhr, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, auf dem Plage selbst versteigern:

57 Tannen (vorzüglich schönes Holländerholz und Säglöße) und 63 Buchen (Wagner- und Rugholz); wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die löblichen Bürgermeisterämter werden dienstfreundlich ersucht, dieses in ihren Gemeinden verkünden zu lassen. Friesenheim, den 18. Febr. 1840. Bürgermeisteramt. Ziff.

779.2 Gernersheim, in der bayerischen Pfalz. (Versteigerung einer Schiffmühle.) Dienstag, den 10. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum goldenen Löwen bei Joseph Tropp zu Gernersheim in der bayerischen Pfalz die im Gernersheimer Rheindurchschiff vor Anker liegende Schiffmühle, enthaltend drei Mahlgänge, einen Schälengang und eine sogenannte französische Schwingmühle unter annehmbaren Bedingungen in Eigenthum öffentlich versteigert. Diese kann auch während dieser Zeit aus freier Hand verkauft werden. Gernersheim, den 16. Febr. 1840. H. Heuck, Notar.

723.2 Acheru. (Holzversteigerung.) Aus dem grundherrlich von Neuenstein'schen Walde auf dem Hubacker bei Lautenbach, Amts Oberkirch, werden bis Dienstag, den 10. März d. J., früh 9 Uhr, 220 Klafter buchenes Scheiter- und Prügelholz, 15,000 Stück buchenes Brügelwellen in angemessenen Loseinteilungen öffentlich versteigert; was mit dem Anfügen verkündet wird, daß dieses Holz ganz nahe an der Renschthalstraße aufgebaut und bequem abzuführen ist. Die Zusammenkunft findet auf dem hubacker Hofe statt.

741.2 Offenbürg. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforsterei Willstett, Distrikt Wasserroth, Schuprevier Kegelsbühl, werden durch Bezirksforstverweiser Huttenberger gegen baare Zahlung vor der Abfuhr Montag, den 24. d. M., und die folgenden vier Tage, der öffentlichen Steigerung ausgesetzt: 853 Stämme Eichen, wovon einige zu Holländerholz, die übrigen zu Bau- und Rugholz tauglich, 181 1/2 Klafter eichenes Scheiterholz, 5275 Stück eichene Wellen. Die Zusammenkunft ist an den besagten Tagen Morgens 8 Uhr auf der Hiebstele; die zu Holländerholz geeigneten Stämme werden am 26. d. M. dem Verkauf ausgesetzt; auf Verlangen wird das Holz vor der Steigerung durch Waldbäter Stahl in Kegelsbühl vorgelesen. Offenbürg, den 16. Febr. 1840. Großh. bad. Forstamt. v. Hüb.

698.3 Raßatt. (Eigenschaftsversteigerung.) Nachdem bei der in Folge richterlicher Verfügung vom 27. November 1839 Nr. 27,356 auf den 10. Februar d. J., Nachmittags zwei Uhr, im Gasthaus zum Karpfen anberaumten Tagfahrt zur Versteigerung der dem Gerbermeister Michael Meß zu Raßatt zugehörigen Liegenschaften; als: Ein einstöckiges feines Wohngebäude in der Ludwigsvorstadt, bestehend aus sechs tapezirten in einandergehenden Zimmern zur ebenen Erde, nebst geräumigem Keller, Küche, Holzremise, drei Speichern, Waschküche, Scheuer und Stallung nebst etwa 16 Ruthen Garten, sodann 3 Wasserthüren, und ein zweistöckiges hölzernes Wohngebäude hart an der Dostbach, in dessen unterem Stock sich die Gerbereieinrichtung mit drei Wasserthüren, vier Gruben, zehn Farben, zwei Wäsher, einen Rindensboden und Balkenkeller befindet, im obern Stock vier Zimmer und zwei Küchen, sodann der dazu gehörige Hofraum neben vorerwähntem Gebäude, einerseits Silberarbeiter Görlich, andererseits Weggermeister Michael Meß Vater, vornen die Straße in's Murgthal und hinten die Dostbach, Hausnummer 78, geschätzt zu 7020 fl., sodann ein Viertel 17 Ruthen Acker (neu Maß) in der Oberreuth neben Johann Schörtle Sohn und Franz Kraft, Güternummer 4148 im Schätzungspreis zu 140 fl. Ein Viertel Wiesen in den Orletheilern neben Christoph Warts Witwe und Franz Kraft, Güternummer 5016, im Schätzungspreis zu 250 fl. 37 Ruthen Wiesen im Kolbengarten neben Aufstößern und Michael Baumann, Güternummer 4825, im Schätzungspreis zu 200 fl. 7 Ruthen Krautgarten in den Orletheilern neben Benedikt Heiß und Joseph Krazer, Güternummer 6230, im Schätzungspreis zu 50 fl. 2 Viertel 25 Ruthen (neu Maß) Acker in der Röttern neben Johann Hücker und Schloßer Bernhard Beck, Güternummer 2712, im Schätzungspreis zu 250 fl., und 1 1/2 Viertel an 3 Viertel Wiesen im Kolbengarten neben Bürgermeister Müller und Wagenwirth Birnstills Witwe, Güternummer 4676 und 4677, hälftig, im Schätzungspreis zu 500 fl., der Schätzungspreis nicht geboten wurde, wird Tagfahrt zur anderweitigen Versteigerung auf Montag, den 2. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Karpfen anberaumt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag um die sich ergebenden höchsten Gebote erfolgt, auch wenn solche unter dem Schätzungspreis bleiben würden. Raßatt, den 12. Februar 1840. Bürgermeisteramt. Müller.

701.2 Ueberlingen. (Mühlverkauf.) Der Unterzeichnete ist Willens, sein eigenthümliches Wohnhaus und Mühle (zur Bachmühle genannt) sub. Nr. 160, an der Westthorstraße gelegen, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Es befinden sich unter einem Dache:

- 1. Die Mühle mit 2 Mahl- und einem Gerbgang, das Wasser hat 20 Fuß Fall und ist weber bei trockener noch kalter Witterung je eine Störung des Gewerbes eingetreten. Die Wasserkraft sowohl als der Raum des Gebäudes sind der Art beschaffen, daß 4 bis 5 Mahlgänge sehr leicht angebracht werden können, auch sich zu jedem andern Wasserwerke eignen würden.
- 2. Die Wohnung mit 5 Zimmern, 4 Kammern, 2 Küchen und geräumiger Büchse zur Aufspeicherung von Garben, Früchten, Heu u. s. w.
- 3. Eine Treppentenne, gewölbter Keller, Waschküche und Wagenremise, Stallung für 4 Pferde und 6 Stück Hornvieh. Alles im besten baulichen Zustande. Ferner: 4. Hinter dem Hause, nebst geräumiger Hofraute, ein Gemüse- und Baumgarten und 3 Schweinfälle.
- 5. Auf diesem Anwesen ruhet ein von demselben untrennbares Erbbestandgut, bestehend: a. aus 33 Juchert, 4 Hoffstatt, 56 Ruthen Weyer, aus welchem das Wasser zur Mühle fließt. b. 4 Juchert, 5 Hoffstatt, 35 Ruthen Ackerfeld und 4 Juchert, 2 Hoffstatt, 16 Ruthen Wieswache. c. In dem dritten Antheil Streue oder Wiesenwachs aus dem Weyer und der Fische, so daraus gewonnen werden.

Das Ganze kann mit Georgi d. J. angetreten werden. Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Leumundzeugnissen zu versehen. Die sehr annehmbaren Kaufbedingungen können täglich bei dem Eigenthümer oder auch bei Handelsmann Franz Thoma dahier eingesehen werden. Die Versteigerung findet am Montag, den 23. März d. J., Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Verkäufers statt. Ueberlingen, den 11. Februar 1840. Karl Oberer.

777.3 Schwarzach. (Mühlverkauf.) Die schon früher beschriebene Mahlmühle des Joseph G. Leubach dahier wird Dienstag, den 25. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, unter annehmbaren Bedingungen, unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt. Schwarzach, den 18. Febr. 1840. Joseph Ellenbaß.

337.3 Neckargemünd. (Gläubigeraufforderung.) Die Erben des hiesigen Bürger- und Weggermeisters Valentin Hartmann haben sich der Erbschaft und die Witwe der Gemeinschaft entschlagen; letztere ist jedoch erbtüchtig, die Masse mit den darauf lastenden Schulden zu übernehmen, sofern keine bedeutenden, jetzt unbekanntem Forderungen angemeldet werden. Es geschieht nun hiermit die Aufforderung an alle nicht bekannten Gläubiger, binnen 2 Monaten bei dem großh. Amtsvorstande dahier ihre Forderungen richtig zu stellen, widrigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden würden. Neckargemünd, den 13. Jan. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Lindenau.

787.3 Kenzingen. (Aufforderung.) Balthasar Henninger von Weisweil ist der Einschwärzung von 1 1/2 Pfund Baumwollenzug beschuldigt, und da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zu stellen und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigenfalls nach Altenlage gegen ihn erkannt würde. Kenzingen, den 10. Febr. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Lang.

752.3 Nr. 3666. Offenbürg. (Schuldenliquidation.) Die Bürger Philipp Meyer, Webermeister, und dessen Ehefrau, Magdalena Heitig, von Durbach, und Augustin Siebert, Bauer, mit dessen Ehefrau, Luigard Jogerst, von Wohltsbach, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern; es wird daher Tagfahrt zu deren Schuldenliquidation auf Samstag, den 29. Febr. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Hierbei zu erscheinen werden sämtliche Gläubiger aufgefordert, um ihre Forderungen richtig zu stellen, andernfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden, sondern das Vermögen zum Wegzug überlassen wird. Offenbürg, den 15. Febr. 1840. Großh. bad. Oberamt. Kern.

666.3 Nr. 3550. Offenbürg. (Schuldenliquidation.) Die Philipp Fei'schen Eheleute von Kammerweier wollen nach Nordamerika auswandern. Es

wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Samstag, den 29. d. M., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt, und werden die Gläubiger hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, andernfalls ihnen von hier aus nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann. Offenbürg, den 8. Febr. 1840. Großh. bad. Oberamt. Kern.

665.3 Nr. 3484. Laahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Schmiedmeister Joh. Georg Rieth von Ottenheim ist Oant erkannt und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 13. März 1840, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Oant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachschlagsvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf eine Ernennung, so wie den etwaigen Vorzugvergleich, die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Laahr, den 8. Febr. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. v. Neubronn.

727.3 Nr. 2849. Bühl. (Schuldenliquidation.) Andreas Gisele und seine Ehefrau, Perpetua, geb. Kirchner von Moos; Dionys Klöpfer und seine Ehefrau, Theresia, geb. Friedmann von da; Karl Anton Ruffmann und seine Ehefrau, Theresia geb. Krumholz von da; Benedikt Klöpfer und seine Ehefrau, M. Anna, geb. Gartner von Dberbruch; Michael Schneider und seine Ehefrau, Elisabetha, geb. Sailer von da; Ignaz Winter und seine Ehefrau, geb. Friedmann von Bimbuch; Anton Häuser und seine Ehefrau, M. Anna, geb. Müller von Neufog; sodann: Der ledige Ferdinand Gerle von Steinbach und der ledige Johann Franz von da sind gesonnen, nach Nordamerika und Alois Kropp's Witwe, M. Anna, geb. Schmieder, und ihre ledige Tochter, M. Anna Kropp, von Otterdweier, sowie Sirtal Schmidt und seine Ehefrau, Theresia, geb. Braun von Unghurst, nach Ungarn auszuwandern. Ihre Gläubiger werden davon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch, den 11. März d. J., Morgens 8 Uhr, dahier angeordnet ist, und jenen, die sich zu derselben nicht melden, später dahier nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann. Bühl, den 4. Februar 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Kuenzer.

731.3 Nr. 2267. Weinheim. (Schuldenliquidation.) Abraham Müller von Kugelsachsen ist gesonnen, mit seinen zwei minderjährigen Kindern nach Amerika auszuwandern. Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche gegen denselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der auf Samstag, den 7. März d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumten Liquidationstagfahrt um so gewisser anzumelden und zu begründen, als später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte. Weinheim, den 14. Febr. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Gödel.

767.3 Nr. 1894. Neckarbischofsheim. (Ediktalladung.) Der ledige Christian Keller von Effenbach ist im Jahr 1831 mit Zurücklassung eines Kapitals von 300 fl. nach Nordamerika ausgewandert. Da nun die Anverwandten sich zur Ausfolgung dieses Kapitals gemeldet haben, so wird derselbe oder seine etwaigen Leibeserben aufgefordert, dieses Kapital binnen Jahresfrist in Empfang zu nehmen, oder sonst darüber zu verfügen, ansonsten solches dem sich darum verwendeten nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt werden wird. Neckarbischofsheim, den 1. Februar 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Denis.

714.2 Nr. 3666. Pforzheim. (Ediktalladung.) Christian Ullmer von Dietlingen hat vor 35 Jahren von Hause sich entfernt, und seitdem nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe wird vorgeladen, in Jahresfrist zum Empfang seines Vermögens in Dietlingen sich zu melden, oder solches wird an die nächsten Verwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden. Pforzheim, den 13. Febr. 1840. Großh. badisches Oberamt. Deimling.

754.3 Nr. 2464. Acheru. (Zurückgenommene Mündobterklärung.) Die durch Beschluß vom 5. Mai 1835, Nr. 4789, gegen den ledigen Joseph Fischer von Seebach ausgesprochene Mündobterklärung wird wieder aufgehoben. Acheru, den 13. Febr. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Bach.